

# Marktinfo

Tägliche Marktübersicht vom 04.08.2009

**Quelle:**

Die Informationen werden von Fidelitys Investment-Communication-Team zusammengestellt. Sie basieren auf einer großen Auswahl externer Quellen sowie auf Informationen, die Fidelitys Fondsmanager und Analysten zur Verfügung stellen. Fidelity übernimmt weder die Gewähr für den Inhalt der Informationen noch haftet Fidelity für etwaige Irrtümer, Fehler, Auslassungen oder widersprüchliche Angaben darin.

## AUGUST STARTET MIT RALLY

Unterstützt von überraschend guten Julizahlen aus dem verarbeitenden Gewerbe in den USA legten internationale Aktienwerte am Montag zu und kletterten auf den höchsten Stand seit über neun Monaten. Laut Institute for Supply Management (ISM) ist der Index der Industrienaufträge von 44,8 im Juni auf 48,9 im Juli gestiegen, und belegt damit die stärkste Verlangsamung der Rezession seit August 2008. Andere Daten verdeutlichen eine Aufhellung der Stimmung unter den Einkaufsmanagern in China, Großbritannien und der Eurozone im Juli, was Hoffnungen auf eine Belebung des wirtschaftlichen Umfelds schürt.

HSBC und Barclays trieben mit ihrem veröffentlichten Ergebnis die europäischen Indizes und vor allem Banktitel nach oben. Energie- und Bergbauwerte profitierten von steigenden Öl- und Metallpreisen und von der Prognose des Wirtschaftsexperten Nouriel Roubini, wonach die Rohstoffpreise ihren Höhenflug auch 2010 fortsetzen dürften. Defensive Aktien, wie beispielsweise Pharmawerte, tendierten indes schwächer.

In den USA verkündete Ford den ersten monatlichen Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahr seit November 2007, da Verbraucher ein staatliches Programm zur Förderung spritsparender Fahrzeuge nutzten. Bank of America (BoA) erklärte sich zur Zahlung einer Geldbuße in Höhe von 33 Millionen USD an die Börsenaufsicht SEC bereit, da die Bank ihre Aktionäre über Bonus-Zahlungen für Merrill Lynch in die Irre geführt hatte. Eine Hochstufung von IBM beflügelte die Aktien des Unternehmens.

Asiatische Aktien folgten den Vorgaben und legten im morgendlichen Handel zu. Sie wurden von steigenden Rohstoffpreisen und besser als erwarteten Unternehmenszahlen getragen.

### Aktienmärkte

Angeführt vor allem von Bankaktien, schlossen **europäische** Aktien am Montag im Plus. Ein unerwartet guter Vorsteuergewinn schickte den Kurs der HSBC-Aktie nach oben. Barclays legte zu, nachdem die britische Bank für das erste Halbjahr einen Anstieg des Nettogewinns bekannt gegeben hatte. Dabei konnte das relativ schwache Ergebnis im Kreditgeschäft mit Privat- und Geschäftskunden durch die Investment Banking Sparte wettgemacht werden. Überdies bekräftigten beide Unternehmen, dass für die Bankenmärkte mit Blick auf die aktuelle Krise wohl das Schlimmste überstanden sei. Die Kreditinstitute UniCredit, BNP Paribas, Credit Suisse und UBS legten ebenfalls zu. Getragen von höheren Öl- und Kupferpreisen tendierten auch Rohstoffaktien aufwärts. Energietitel, wie BG Group, BP und Royal Dutch Shell und Bergbautitel, wie Antofagasta, Eurasian Natural Resources Corporation und Xstrata schlossen ebenfalls in positivem Terrain. Im Automobilssektor setzte Renault zu einem Kurssprung an. Hintergrund war eine Meldung, wonach Nissan, an dem die Franzosen eine Beteiligung von 44 Prozent halten, ein emissionsfreies Elektrofahrzeug auf den Markt bringen wird. Defensive Werte hatten indes das Nachsehen. Vor allem Pharmawerte, wie Roche und Novartis, gerieten ins Rutschen. Wie der Einkaufsmanagerindex zeigt, haben sich die Geschäftsaktivitäten im verarbeitenden Gewerbe in Großbritannien erstmals seit März 2008 wieder belebt. Die Auftragseingänge sprudelten so stark wie seit November 2007 nicht mehr.

**US**-Aktien stiegen am Montag steil an. Der S&P 500 Index überschritt zum ersten Mal seit November 2008 die 1000-Punkte-Marke. Erfreuliche Wirtschaftsdaten, der weltweite Höhenflug der Rohstoffpreise sowie der Aufwärtstrend bei Bankaktien schürten Optimismus und sorgten dafür, dass sich die glänzende Juli-Performance auch im August fortsetzte. Wenngleich der ISM-Index für Industrienaufträge unter der wichtigen Marke von 50 verharrte, lag er höher als von Analysten erwartet und stimmte mit Blick auf die Erholung zuversichtlich. Während ein Stand von über 50 eine Expansion des verarbeitenden Gewerbes signalisiert, weist ein Niveau unterhalb dieser Marke auf eine Kontraktion hin. Ford gab den ersten monatlichen Umsatzanstieg seit November 2007 bekannt und beflügelte damit das Vertrauen der Anleger. Viele Verbraucher nutzten die US-Abwrackprämie 'Cash for Clunkers' für den Kauf eines Neufahrzeuges. Als Tagesgewinner präsentierten sich Rohstoffaktien. Sie profitierten vom Höhenflug diverser Rohstoffpreise, die diesjährige Rekordmarken erreichten. Finanztitel wurden von positiven Meldungen aus dem britischen Bankensektor beflügelt, wo Barclays und HSBC am Morgen überraschend gute Zahlen vorgelegt hatten. Die Titel von BoA, JPMorgan Chase und Morgan Stanley gewannen an Boden. Im Technologiesektor sorgte der Rücktritt von Google-Chef Eric Schmidt von seinem Posten im Verwaltungsrat von Apple für Schlagzeilen. Begründet wurde dieser Schritt mit dem wachsenden Wettbewerb zwischen den beiden Unternehmen. Die Aktienkurse von Apple und Google reagierten mit einem Anstieg.

Die **asiatischen** Indizes verzeichneten den vierten Tag in Folge Kursgewinne. An die Spitze setzten sich Bergbautitel, wie BHP Billiton und Rio Tinto, denen steigende Rohstoffpreise zugute kamen. HSBC und Panasonic übertrafen mit ihrem Ergebnis die Prognosen. Hyundai Motors steigerte seinen Umsatz in den USA. Getragen von ermutigenden Unternehmenszahlen in der letzten Woche setzten führende japanische Banken, wie Mitsubishi UFJ Financial Group und Sumitomo Mitsui Financial Group, ihren Aufwärtstrend fort. In Australien legte National Australia Bank, das gemessen am Vermögen größte Kreditinstitut, zu, nachdem Royal Bank of Scotland die Aktie von „Sell“ auf „Buy“ hochgestuft hatte. Auch die Titel der Australia & New Zealand

Banking Group zogen an. Die Bank verpflichtete sich, Anteile der Royal Bank of Scotland in sechs asiatischen Ländern im Wert von 550 Millionen USD zu erwerben. Die Chiphersteller Samsung Electronics und Hynix Semiconductor legten zu, nachdem der kalifornische Branchenverband Semiconductor Industry Association gestern bekannt gegeben hatte, dass der Umsatz bei Halbleitern im zweiten Quartal gegenüber Q1 weltweit um 17 Prozent gestiegen ist.

## Anleihemärkte

Staatsanleihen büßten **weltweit** ein. Sie litten unter den Kursgewinnen bei Aktien und einem Bericht, wonach die Geschäftsaktivitäten im verarbeitenden Gewerbe in den USA im vergangenen Monat weniger stark als erwartet zurückgegangen sind. Anleger kehrten folglich dem relativ sicheren Festzinssegment den Rücken. Der überraschend positive Gewinn von HSBC im ersten Halbjahr bescherte Anleihen weitere Verluste. Darüber hinaus verengte sich der TED-Spread (die Differenz zwischen der Rendite für den Dreimonats-Libor und der Rendite für US-amerikanische Dreimonats-Schatzwechsel) deutlich. Grund hierfür sind Hinweise darauf, dass Finanzinstitute bei der globalen Kreditklemme das Schlimmste wohl bereits überstanden haben. **Japanische** Staatsanleihen gaben vor dem Hintergrund von Spekulationen nach, die Kursgewinne bei Aktien könnten die Kauflust der Anleger bei der heutigen Auktion 10-jähriger Anleihen im Volumen von 2,1 Billionen ¥ (22 Milliarden USD) bremsen.

## Ausblick

Die Veröffentlichung wichtiger Wirtschaftsdaten wird heute die Richtung an den Märkten bestimmen. Unter anderem werden die Zahlen des US-Wirtschaftsministeriums zum Privateinkommen und den Verbraucherausgaben im Juni erwartet. Die National Association of Realtors wird die aktuellen Zahlen zum Verkauf von Gebrauchtimmobilien veröffentlichen.

Angesichts der Flut anstehender Wirtschaftsdaten werden Anleger ihr Hauptaugenmerk auf den Bericht zur Beschäftigung außerhalb der Landwirtschaft richten, der am Freitag vom US-Arbeitsministerium veröffentlicht wird. Er wird Aufschluss über den Verlust von Arbeitsplätzen im Juli geben. Zwar wird trotz der einsetzenden wirtschaftlichen Erholung mit unverändert hohen Arbeitslosenzahlen gerechnet. Gleichwohl gehen Analysten davon aus, dass im Vergleich zum Vormonat weniger Arbeitsplätze verloren gegangen sind. Der für morgen anstehende Bericht des Arbeitsmarkt-Dienstleisters Automatic Data Processing zur Beschäftigung im Privatsektor dürfte die Anleger bereits auf die für Freitag anstehenden Zahlen der US-Regierung einstimmen. Am selben Tag stehen der ISM-Services Index zur Geschäftstätigkeit im Dienstleistungssektor für Juli und die amtlichen Zahlen zu den Auftragseingängen im Juni zur Veröffentlichung an. Am Donnerstag werden sich alle Augen auf den Einzelhandelssektor richten, wo zahlreiche wichtige Unternehmen vorbörslich ihre monatlichen Umsatzzahlen bekannt geben werden. Außerdem wird das Arbeitsministerium die Zahl der Erstanträge auf Arbeitslosengeld für diese Woche präsentieren.

Die geldpolitischen Ausschüsse der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Bank of England (BoE)

werden ebenfalls am Donnerstag tagen. Die EZB wird ihren Leitzins voraussichtlich unverändert bei 1,0 Prozent belassen. Zudem wird sie mit Fragen zu dem Anfang Juli im Bestreben um eine Verbesserung der Finanzierungsbedingungen gestarteten Programm zum Kauf gedeckter Anleihen konfrontiert werden. Analysten sind geteilter Meinung darüber, ob die Währungshüter der BoE ihren Kurs der geldpolitischen Lockerung fortsetzen oder abwarten sollten, um die Wirksamkeit dieser Strategie zu beurteilen. Bislang fehlen stichhaltige Belege über die tatsächliche Wirkung des Programms, und die Kreditvergabe, vor allem an kleine und mittlere Unternehmen, hat sich nur wenig verbessert.

Im Laufe der Woche werden weitere Unternehmensdaten erwartet. Die Zahlen von Procter & Gamble und Kraft Foods werden einen umfassenden Überblick über die Verbraucherausgaben für grundlegende Haushaltsartikel und verpackte Lebensmittel bieten. Kraft gibt seine Ergebnisse heute bekannt, Procter & Gamble wird morgen folgen. Ebenfalls mit Spannung erwartet werden die Zahlen von Banken, wie Standard Chartered, Lloyds Banking Group, Royal Bank of Scotland, BNP Paribas und Societe Generale. Die Schwergewichte BMW, Adidas und Cisco werden ebenfalls in Kürze ihre Ergebnisse veröffentlichen.

## Längerfristige Perspektive

Kaum verwunderlich, dass wegen der höheren Schwankungen bei den Aktienkursen die Risikoscheu der Anleger zugenommen hat. Andererseits zeigen die Erfahrungen der Vergangenheit und die jüngeren Ereignisse, dass Anleger, die sich zu Verkäufen haben hinreißen lassen, um weitere Kursverluste zu vermeiden, nicht selten den Zeitpunkt einer deutlichen Markterholung verpassen. Wie gesehen, folgen die größten Kursgewinne am Aktienmarkt nämlich oft unmittelbar auf die größten Verluste.

Immer wieder erleben die Märkte von Zeit zu Zeit Kursrückschläge auf ihrem langfristigen Weg nach oben. Anleger, die Phasen mit Marktschwankungen akzeptieren und langfristig investiert bleiben, sind häufig gut positioniert, um in der anschließenden Erholungsphase ihr Vermögen zu mehren. Für Fidelity ist die aktuelle Marktreaktion normaler Bestandteil eines Anlagezyklus, der aus sich heraus attraktive Chancen für langfristig orientierte Anleger entstehen lässt.

Anleger sollten zudem bedenken, dass die Aktienmärkte in der Regel deutlich vor der Wirtschaft zur Erholung ansetzen, denn die Märkte richten ihr Augenmerk schon auf die nächste Konjunkturphase und damit auf einen möglichen Kursanstieg an den Aktienmärkten. Trotz der zwischenzeitlichen Schwächephase bleibt der längerfristige Performancetrend ermutigend, wie die nachfolgende Tabelle zeigt.